

Dauthendey, Max: Es sind nicht leere Lüfte (1892)

- 1 Jetzt röhrt der Morgenwind die Bäume an.
- 2 Sie wiegen sich. Sie flüstern, winken dann,
- 3 Und leichthin jeder Baum dort lächeln kann.

- 4 Sie deuten auf den Himmel, wo der Geist
- 5 Der Güte mit der großen Sonne kreist
- 6 Und jedes Blatt das helle Leben preist.

- 7 Die Zweige wiegen sich so flink und leicht.
- 8 Ein jeder Baum dem Himmel Hände reicht.
- 9 Des Baumes Seele der des Menschen gleicht.

- 10 Die Seele ist die Summe unsrer Kraft,
- 11 Die sich im Augenblick zusammenrafft
- 12 Und neue Ewigkeiten in uns schafft.

- 13 Der Geist der Ewigkeiten baut im Raum,
- 14 Der Geist wirkt auch im Menschen und im Baum.
- 15 Dein Körper wird so leicht, du spürst ihn kaum.

- 16 Es sind nicht leere Lüfte die dort wehn.
- 17 Es sind nicht tote Zweige, die sich drehn.
- 18 Du kannst die Weltallseele wachsen sehn.

(Textopus: Es sind nicht leere Lüfte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26317>)